

Lagebericht und Konzernlagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2012

Durch formwechselnde Umwandlung der Städtische Werke Magdeburg GmbH entstand zum 30.08.2012 die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH.

Der folgende Lagebericht und Konzernlagebericht der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, Magdeburg, stellt den Geschäftsverlauf des Konzerns und der Kommanditgesellschaft einschließlich der Geschäftsergebnisse für das Geschäftsjahr 2012 vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 sowie die Lage des Konzerns und der KG zum Abschlusstichtag 31. Dezember 2012 dar. Der Vorjahresvergleich bezieht sich auf die Städtische Werke Magdeburg GmbH und den entsprechenden Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss umfasst die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM) mit ihren Tochtergesellschaften Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) und SWM Netze GmbH (SWN). Die Verwaltungs-GmbH ist nicht Bestandteil des Konzernabschlusses.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

Das Jahresfazit für die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland fällt zunächst einmal positiv aus. Die deutsche Wirtschaft ist im Geschäftsjahr 2012 um voraussichtlich 0,7 % gewachsen. Betrachtet man die Entwicklung jedoch näher, ist im zweiten Halbjahr ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen – im 4. Quartal sank das BIP um 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die europäische Wirtschafts- und Finanzkrise hat die deutsche Wirtschaft damit erreicht. Die europäische Krise ist jedoch nicht allein an dieser Entwicklung schuld. Auch in anderen wichtigen Absatzmärkten wie China, Indien und Brasilien lief der Konjunkturmotor nicht mehr so rund. Das bremste vor allem im Schlussquartal 2012 das Export-Geschäft und damit auch die gesamte Wirtschaftskraft.

Deutschland steht damit jedoch im Vergleich mit den meisten Euro-Ländern noch konjunkturell gut da. Durch die steigenden Exporte und die positiven Impulse des privaten Konsums erwies sich die deutsche Wirtschaft im schwierigen Umfeld als sehr widerstandsfähig. Ende 2012 jedoch schrumpfte die deutsche Wirtschaft kräftig und steht damit an der Schwelle zur Rezession, die in anderen europäischen Ländern schon längst eingetreten ist.

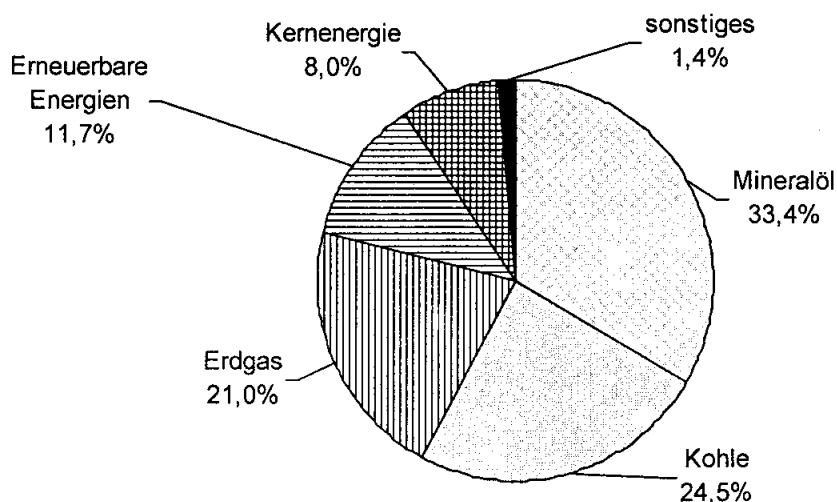
Von dieser Entwicklung blieb der Arbeitsmarkt noch weitestgehend verschont. Erst zum Ende des Jahres 2012 war ein überwiegend saisonal bedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. In Sachsen-Anhalt war in 2012 sogar ein leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Allerdings ist auch die Zahl der Erwerbstätigen hier entgegen dem bundesdeutschen Trend rückläufig.

Neben den Veränderungen in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sind auch in der Energiepolitik eine Vielzahl von Änderungen zu verzeichnen. Atomausstieg und Energiewende sind zwar beschlossen, aber die Umsetzung ist noch nicht wirklich vorangeschritten. Zunächst wurde eine Vielzahl von gesetzlichen Änderungen auf den Weg gebracht. Atomgesetz, EEG, EnWG, NABEG und EKFG-ÄndG sind nur einige davon. Darüber hinaus wird ständig über Neuerungen bei Umlagen, Energieeffizienz, Energiekonzepten oder Netzausbau diskutiert, gestritten bzw. spekuliert. Die Umsetzbarkeit der Änderungen sowie die Auswirkungen daraus werden durch die Politik dabei immer häufiger außer Acht gelassen. Die Regulierung lässt schon längst betriebswirtschaftliche Grundsätze vermissen – immer häufiger führen erst jahrelange gerichtliche Auseinandersetzungen zu endgültigen Entscheidungen. Dies alles führt in der Energiewirtschaft zu negativen Entwicklungen, die letztendlich auf dem Rücken der Kunden und zu Lasten der Versorgungssicherheit ausgetragen werden. Ständig steigende Energiekosten sind nur eine der Auswirkungen dieser Entwicklung und führen die Branche zunehmend in Misskredit und in die öffentliche Diskussion.

Primärenergieverbrauch 2012

Die nachlassende Konjunktur hatte in 2012 nur einen geringen Einfluss auf den Primärenergieverbrauch. Für den leichten Anstieg sind insbesondere die kühle Witterung und der diesjährige Schalttag ausschlaggebend gewesen. Verbrauchsmindernd wirkte die zunehmende Energieeffizienz. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen stieg der Primärenergieverbrauch von 13.412 PJ auf 13.512 PJ – ein Anstieg um rd. 0,7 %.

Für 2012 setzt sich der Primärenergieverbrauch voraussichtlich wie folgt zusammen:



Erwartungsgemäß ist der Anteil der Kernenergie leicht rückläufig – der Anteil der erneuerbaren Energie steigend. Der Anteil beim Mineralöl ging leicht zurück. Bedingt durch die Wärmeversorgung war beim Erdgas ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Auf dem Rohstoff- und Energiemarkt waren recht unterschiedliche Bewegungen zu verzeichnen. Der Ölpreis stieg in den ersten Monaten auf fast 125 \$ je Barrel an; ging im 2. Quartal um 30 % zurück, um dann zum Jahresende wieder auf rd. 110 \$ je Barrel anzusteigen. Ganz anders die Entwicklung des Kohlepreises. Nach dem Höchstwert zu Beginn des Jahres war ein Rückgang um 20 % zu verzeichnen. Beim Erdgas wiederum eine Preisentwicklung ähnlich wie beim Öl, allerdings zum 4. Quartal mit einer deutlich ansteigenden Tendenz.

Regionale Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Sachsen-Anhalt liegt im bundesdeutschen Trend – allerdings waren auch einige abweichende Entwicklungen zu verzeichnen. Entgegen der bundesdeutschen Entwicklung nahm die Zahl der Erwerbstätigen ab. Trotzdem war ein leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit auf 11,5 % zu verzeichnen. Für das Gesamtjahr liegen zum Bruttoinlandsprodukt noch keine Daten für die einzelnen Bundesländer vor. Im ersten Halbjahr lag Sachsen-Anhalt mit einem Zuwachs von 2,1 % leicht unter dem Bundesdurchschnitt – für das zweite Halbjahr ist hier mit einem Rückgang zu rechnen.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SWM liegt in der Landeshauptstadt Magdeburg. Zur Kompensation der Verluste von Marktanteilen in Magdeburg wird die Kundengewinnung in der Region weiter vorangetrieben. Die Beteiligungsunternehmen agieren im regionalen Markt; vereinzelt werden auch bundesweit Dienstleistungen angeboten.

Klimatisch betrachtet war das Jahr 2012 etwas kühler als das Vorjahr. Mit rd. 10,0 Grad lag die Jahresdurchschnittstemperatur um 0,5 Grad unter der des Jahres 2011. Dies beeinflusste die Abgabemengen. Die Einwohnerzahl in der Landeshauptstadt Magdeburg nahm leicht zu. Mit 232.660 Einwohnern zum 31.12.2012 ist Magdeburg nunmehr die größte Stadt Sachsen-Anhalts. Auch diese Tatsache beeinflusste die Abgabemengen.

Ergebnis weiterhin überdurchschnittlich

Pünktlich zum 20. Jahr der Gründung der SWM im Mai 2013 gelang dem SWM-Konzern das bisher beste Ergebnis. Das Ergebnisniveau der vergangenen Jahre konnte nicht nur gehalten, sondern nochmals leicht gesteigert werden. Dies resultiert sowohl aus dem Kerngeschäft als auch aus den Beteiligungsergebnissen. Der Vergleich mit den Vorjahren ist nur eingeschränkt möglich, da die KG gegenüber der GmbH nicht körperschaftsteuerpflichtig ist und somit Körperschaftsteuer lediglich für die AGM anfällt.

Mit einem Wert von 440 Mio. EUR (SWM 435 Mio. EUR) wurde auch beim Konzernumsatz ein neuer Rekordwert erreicht. Der Jahresüberschuss beträgt rd. 51,7 Mio. EUR (SWM 50,4 Mio. EUR).

Am Anstieg der Umsatzerlöse sind alle Geschäftsbereiche beteiligt. Im Gegensatz zu den Sparten Gas und Wärme steigen die Umsatzerlöse im Bereich Strom durch gestiegene Absatzmengen. Dabei liegt die Kundenabwanderung beim Strom und Gas im Stammgebiet unter dem Bundesdurchschnitt. In der Region waren Zuwächse zu verzeichnen.

Die erreichten Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	2011	2012
Stromversorgung Netz (in GWh)	1.005	998
Stromversorgung Vertrieb (in GWh)	1.604	1.648
Gasversorgung Netz (in GWh)	1.539	1.616
Gasversorgung Vertrieb (in GWh)	1.991	1.966
Wärmeversorgung (in GWh)	474	480
Wasserversorgung (in Mio. m ³)	10,4	10,5
Abwasserentsorgung insgesamt (in Mio. m ³)	20,4	20,3

Ergänzt werden die genannten Ver- und Entsorgungsleistungen durch unsere Beteiligungsunternehmen. Das Versorgungsgebiet der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) umfasst eine Fläche von 5.708 km² - etwa ¼ der Fläche Sachsen-Anhalts. Statistisch wird jeder dritte Einwohner Sachsen-Anhalts durch die TWM mit Trinkwasser versorgt. Die Anlage der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW) zählt mit einer Verbrennungskapazität von 650.000 t Abfall zu den größten ihrer Art in Deutschland. Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC) versorgt in Magdeburg rd. 75.000 Haushalte mit Fernsehen, Internet oder Telefonie. Darüber hinaus werden Multimediadienstleistungen für rd. 100.000 Haushalte außerhalb der Landeshauptstadt erbracht.

Die Gesamtleistung des Konzerns stieg auf 451 Mio. EUR. Hierin enthalten sind Bestandsänderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt 11,5 Mio. EUR (SWM 9,7 Mio. EUR).

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr an. Entscheidend dazu beigetragen haben die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 247 Mio. EUR (SWM 257 Mio. EUR) an. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entwickelten sich rückläufig.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2012 rd. 43,0 Mio. EUR (SWM 40,3 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anstieg von 5,8 % im Konzern. Zum 31.12.2012 betrug die Anzahl der Beschäftigten 692 (SWM 649).

Die Abschreibungen in Höhe von 30,6 Mio. EUR (SWM 25,9 Mio. EUR) betreffen ausschließlich Absetzungen für Abnutzung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen. Gegenüber dem Vorjahr war ein Anstieg um 1,6 Mio. EUR (SWM 1,2 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte gegenüber dem Vorjahr eine Kostenreduzierung erreicht werden. Bei einem Aufwand in Höhe von rd. 28,7 Mio. EUR (SWM 25,3 Mio. EUR) betrug der Rückgang 1,9 Mio. EUR. Die größten Einzelposten sind die Konzessionsabgaben mit 9,3 Mio. EUR, die Forfaitierung mit 2,0 Mio. EUR sowie Mieten und Pachten in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit berücksichtigt darüber hinaus Beteiligungsergebnisse in Höhe von 10,2 Mio. EUR, das Zinsergebnis in Höhe von insgesamt minus 8,0 Mio. EUR sowie das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen von 0,3 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein Anstieg von 5,1 Mio. EUR auf 93,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Bei SWM steigt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 6,3 Mio. EUR auf 89,8 Mio. EUR.

Das Steueraufkommen berücksichtigt sonstige Steuern in Höhe von 30,5 Mio. EUR (SWM 30,5 Mio. EUR) sowie Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 10,8 Mio. EUR (SWM 8,9 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr auf 632 Mio. EUR (SWM 454 Mio. EUR) gesunken. Maßgeblich dazu beigetragen hat der Rückgang der liquiden Mittel. So ist der Kassenbestand stichtagsbezogen um über 30 Mio. EUR zurückgegangen. Das Anlagevermögen stieg in 2012 um 6,1 Mio. EUR – die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um rd. 18 Mio. EUR. Auf der Passivseite ist das Eigenkapital des Konzerns i. W. ergebnisbedingt um 12,6 Mio. EUR gestiegen und belief sich zum Bilanzstichtag auf 227 Mio. EUR (SWM 194 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt 36 % (SWM 43 %).

Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen, empfangenen Ertragszuschüssen sowie für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte insgesamt entwickelten sich weiter rückläufig. In 2012 war eine Minderung um 2,5 Mio. EUR (SWM 3,8 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die Rückstellungen gingen um 9,3 Mio. EUR (SWM 4,7 Mio. EUR) zurück – 4,3 Mio. EUR betreffen Steuerrückstellungen.

Ebenfalls zurückgegangen sind die Verbindlichkeiten. Sie betragen zum Bilanzstichtag insgesamt rd. 213 Mio. EUR (SWM 141 Mio. EUR). Mit 158 Mio. EUR stellen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten den größten Posten dar. Auch hier ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die um 4 Mio. EUR auf 30 Mio. EUR angestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (SWM 27,2 Mio. EUR) stellen den zweitgrößten Posten dar. Darüber hinaus waren insbesondere sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zu berücksichtigen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich im Konzern auf 60,4 Mio. EUR vermindert – bei SWM ist ein Anstieg auf 6,8 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Kapitalflussrechnung stellt sich für das Geschäftsjahr 2012 wie folgt dar. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 55 Mio. EUR (Vorjahr 76 Mio. EUR). Aufgrund der Investitionstätigkeit erhöhte sich der Mittelabfluss gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 Mio. EUR auf 32 Mio. EUR. Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 54 Mio. EUR (Vorjahr 40 Mio. EUR), so dass sich der Finanzmittelbestand insgesamt gegenüber dem Vorjahr um rd. 31 Mio. EUR verminderte. Zum 31.12.2012 stand ein Finanzmittelfond von 22 Mio. EUR zur Verfügung. Bei SWM reduzierte sich der Finanzmittelfond gegenüber dem Vorjahr um rd. 21 Mio. EUR. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank um rd. 17 Mio. EUR auf 53 Mio. EUR. Demgegenüber standen Nettoinvestitionsausgaben in Höhe von 25 Mio. EUR sowie ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. 49 Mio. EUR.

SWM – Konzern und Gruppe wachsen weiter

Der SWM-Konzern setzt sich weiterhin aus der SWM selbst sowie aus den verbundenen Unternehmen SWN und AGM zusammen.

Das Kerngeschäft der SWM besteht aus der Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Während die Stromnetze an den jeweiligen Netzbetreiber verpachtet wurden, unterliegt das vorhandene Gasnetz nicht dem gesellschaftsrechtlichen Unbundling. Arrondiert wird das Kerngeschäft durch umfangreiche technische und kaufmännische Dienstleistungen auf den Gebieten der Ver- und Entsorgung. Das Konzernergebnis wird maßgeblich durch SWM bestimmt.

Die SWN betreibt das Stromverteilungsnetz < 110 kV in der Landeshauptstadt Magdeburg. Dabei hat sich SWM bereits bei der Gründung der SWN für das Pachtmodell entschieden. Das erforderliche Anlagevermögen wird von SWM an SWN verpachtet. Dienstleistungen im Rahmen der technischen und kaufmännischen Betriebsführung durch SWN bei SWM eingekauft. Zwischen SWM und SWN besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen der 2. Regulierungsperiode wurden die Kosten für das Jahr 2011 ermittelt. Die Prüfung und Festlegung der Erlösobergrenzen für die Perioden ab 2014 sind noch nicht erfolgt.

Die AGM ist verantwortlich für die Abwasserbeseitigung im Satzungsgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg. Neben den Abwässern von rd. 233.000 Einwohnern Magdeburgs werden auch die Abwässer einer Reihe von Umlandgemeinden im Klärwerk Magdeburg/Gerwisch gereinigt. Hierfür erwarb AGM eine entsprechende Dienstleistungskonzession. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch SWM.

Zur SWM-Gruppe zählen neben den verbundenen Unternehmen weitere 11 Beteiligungsunternehmen. Im Geschäftsjahr 2012 sind 3 Unternehmen hinzugekommen. Die Geschäftsentwicklung der Beteiligungen verlief unterschiedlich.

Hinzugekommen ist die Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS). Die SWM erwarb am regionalen Gasversorger 16,8 % der Geschäftsanteile. Die EMS versorgt in der Region südlich der Landeshauptstadt rd. 35.000 Kunden vornehmlich mit Erdgas. Darüber hinaus werden zunehmend Kunden mit Strom beliefert – derzeit ca. 4.000. Der Gasabsatz lag in 2012 bei ca. 3,3 Mrd. kWh – das Ergebnis entspricht den Erwartungen.

Ebenfalls neu unter den Beteiligungen sind die Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH sowie die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co KG (SVZ). SWM übernahm 30 % der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile an diesem städtischen Stromversorger. Die Netzarbeit der SVZ liegt bei ca. 122 GWh, der Stromabsatz im Vertrieb bei 60 GWh. Die erreichten Ergebnisse entsprechen den Erwartungen.

Die Entwicklung des Geschäftsbetriebes der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW) in 2012 war zufriedenstellend. Trotz des Umbaus der Rauchgasreinigungsanlage konnte ein Durchsatz auf Vorjahresniveau erreicht werden. Neben dem operativen Geschäft beschäftigte das Unternehmen der beabsichtigte Verkauf des Mehrheitsgesellschafters E.ON Energy from Waste (EEW) durch den E.ON-Konzern.

Mit einem Umsatz von mehr als 24 Mio. EUR hat die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC) im Geschäftsjahr 2012 einen neuen Rekordumsatz erzielt. Sowohl bei den Privat- als auch bei den Geschäftskunden war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. MDCC ist mit rd. 75.000 angeschlossenen Haushalten weiterhin der bedeutendste Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen im Stadtgebiet Magdeburg. Weitere ca. 100.000 Kunden profitieren deutschlandweit von Dienstleistungsangeboten der MDCC, die u. a. über den Mehrheitsgesellschaftler – die Telecolumbus-Gruppe - vermarktet werden. Auch ergebnisseitig führte die Geschäftsausweitung zu einer positiven Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Bei der Energie Mess- und Servicedienste GmbH (ENERMESS) konnte im Jahr 2012 das Geschäftsvolumen durch Gewinnung neuer Kunden und zusätzlicher Dienstleistungen im Metering-Service wie geplant ausgeweitet werden. Die sich anschließende Optimierung der Prozessabläufe wird die Herausforderung im aktuellen Jahr sein.

Die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) haben ihre positive Geschäftsentwicklung auch in 2012 fortgesetzt. Zum 01. Januar des Jahres wurde dank umfangreicher Unterstützung seitens der SWM die technische Betriebsführung vollständig vom ehemaligen Gesellschafter E.ON Avacon AG übernommen. Für 2012 wird mit einem planmäßigen Ergebnisbetrag gerechnet.

Die Ertragslage der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) hat sich insbesondere dank eines stabilen Wasserverbrauches besser entwickelt als erwartet. Die Abgabemenge lag ca. 1 Mio. m³ über dem Plan. Darüber hinaus konnte die TWM vom niedrigen Zinsniveau in 2012 profitieren.

Die HSN Magdeburg GmbH (HSN) schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem operativen Verlust ab. Ursache sind hierfür die Aufwendungen für Pacht und Betriebsführung durch den Mehrheitsgesellschafter E.ON Avacon AG. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ergeben sich für SWM hieraus zunächst keine Nachteile. Allerdings ist die Gesellschaft weiterhin bilanziell überschuldet. Darüber hinaus stellen die ständig wachsenden Mengen dezentral erzeugter erneuerbarer Energien die HSN vor immer größere Herausforderungen.

Positiv hat sich die Geschäftstätigkeit der Windpark GmbH & Co. Rothensee KG (WPR) entwickelt. Die durch die Windkraftanlage E-126 erzeugte und durch SWM vermarktete Elektroenergie erreichte mit fast 13 GWh eine neue Bestmarke, so dass für 2012 erstmals ein positives Jahresergebnis zu verzeichnen sein wird.

Die Magdeburger Hafen GmbH (MHG) fungiert nicht nur als klassischer Hafen, sondern auch als Logistik-Partner und System-Dienstleister für multimodale Transportketten. Der Geschäftsverlauf gestaltete sich auch in 2012 sehr different – vor allem beim Umschlag waren spürbare Rückgänge zu verzeichnen. Insgesamt kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die geplanten Zielstellungen erreicht werden.

Mitarbeiter

Stetig wachsende Anforderungen an die Energiebranche schlagen auf die Arbeitsprozesse durch. Dabei stehen wir im ständigen Bemühen, neben der Erfüllung der gestellten Aufgaben die traditionell hohe Mitarbeitermotivation bei SWM zu erhalten. Kompetente und engagierte Mitarbeiter tragen einen ganz wesentlichen Beitrag, die Unternehmensziele zu erreichen. Neben der notwendigen Anpassung der Prozesse und Strukturen im Unternehmen liegt der Schwerpunkt unserer Personalstrategie auf der stetigen Personalqualifizierung. Neben der Förderung junger Menschen steht dabei die Weiterbildung des vorhandenen Personalstammes im Focus. Unser Weiterbildungskatalog 2013 unter dem Motto „Miteinander in Aktion“ verbindet fachliche Schulungen mit Themen wie Beruf & Familie oder Gesundheitsmanagement.

Für SWM Magdeburg und ihre Konzerntöchter waren zum 31.12.2012 insgesamt 692 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig; 28 standen in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Darüber hinaus befanden sich 47 Jugendliche in der Ausbildung. Durch den Ausbau der Beteiligungen hat sich die Zahl der Beschäftigten in der SWM-Gruppe auf insgesamt 1.348 erhöht. Wir sind damit nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region, sondern auch einer der wichtigsten Arbeitgeber.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Energiewende mit ihrer Fokussierung auf erneuerbare Energien stellt die Energiewirtschaft vor große Herausforderungen. Klare Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen der Energieerzeugung oder des notwendigen Netzausbaus sind seitens der Politik und Regulierungsbehörden derzeit nicht zu erhalten. Entscheidungen zu diesen Themen werden maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Branche und auf unser Unternehmen haben. Der SWM-Konzern ist auf Veränderungen vorbereitet und wird sich auch in Zukunft als zuverlässiger und leistungsstarker Partner für die Bürger und Unternehmen der Region erweisen.

Im Rahmen des Risikomanagements werden bestehende Risiken erkannt, analysiert und bewertet. Als Bestandteil der betrieblichen Prozesse sichert das Risikomanagement, dass Risiken aus internen Abläufen frühzeitig erkannt und vermieden bzw. kompensiert werden. Externe Risiken sind oftmals nicht vermeidbar, da hier die Einflussmöglichkeiten sehr begrenzt sind. Durch entsprechende Gegenmaßnahmen sind die Auswirkungen zu begrenzen.

Risiken können sich allerdings jederzeit durch die Rechtsprechung oder durch Änderungen des Rechtsrahmens ergeben, so dass vorhandene Margen reduziert werden oder gänzlich keine marktkonformen Produkte angeboten werden können. Des Weiteren könnten sich im Rahmen der Kostenprüfung zur 2. Regulierungsperiode im Strombereich Ergebnisschmälerungen ergeben. Darüber hinaus sind Risiken aus dem Beteiligungsportfolio nicht auszuschließen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

Bezüglich der mittelfristigen wirtschaftlichen Entwicklung gehen wir von einer weiterhin hohen Ertragskraft leicht unterhalb des derzeitigen Niveaus aus.